

The background of the entire cover is a photograph of a wet cobblestone street. Scattered across the street are several pairs of red shoes, including loafers, ankle boots, and high heels, some in pairs and some as single shoes. The wet surface reflects the shoes and the ambient light.

Marquardt/Oelfke/Saimeh

*HÄUSLICHE  
**GEWALT**  
UND **FEMIZIDE**  
IN DEUTSCHLAND*

Strukturen,  
Ursachen und  
Gegenmaßnahmen

Kohlhammer

Marquardt, Annette; Oelfke, Carola; Saimeh, Nahlah  
Häusliche Gewalt und Femizide in Deutschland, Strukturen, Ursachen und Gegenmaßnahmen  
W. Kohlhammer, Stuttgart 2025, brosch., 239 S., 32 €  
ISBN 978-3170462236

Das Buch „Häusliche Gewalt und Femizide in Deutschland“ bietet eine interdisziplinäre und breit gefächerte Auseinandersetzung mit der Thematik. Die Autorinnen beleuchten häusliche Gewalt und Femizide aus juristischer, kriminologischer, psychologischer und psychiatrischer Perspektive und machen mögliche gesellschaftliche Ursachen sowie Risikofaktoren sichtbar. Beleuchtet werden darüber hinaus Statistik, Schutzmaßnahmen und Diskussionsansätze, Letzteres in Bezug auf Femizide. Das Buch richtet sich sowohl an Fachkräfte aus Justiz, Polizei und Sozialarbeit als auch an politisch und gesellschaftlich Interessierte. Der große thematische Umfang ermöglicht vielfältige Einblicke, lässt jedoch stellenweise eine stärkere Fokussierung vermissen. Leserinnen und Leser mit einem ausgeprägt praxisorientierten Interesse hätten sich an einigen Punkten möglicherweise eine klarere Struktur oder stärker verdichtete Handlungsperspektiven gewünscht. Insgesamt stellt das Werk dennoch einen wichtigen und engagierten Beitrag zur Auseinandersetzung mit einem gesellschaftlich hochrelevanten Thema dar.

Annette Marquardt veröffentlichte einen Beitrag zum Thema Femizid, der sich auch auf die Inhalte des Buches bezieht, im DK 1-2/26, S. 14-18: „Versuchter Femizid auf offener Straße vor Augenzeugen“.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Autorinnen</b> . . . . .	V
<b>Vorwort.</b> . . . . .	VII
<b>Wir danken</b> . . . . .	IX
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	X
 <b>Kapitel 1: Einleitung</b> . . . . .	 1
I. Definitionen . . . . .	2
1. Definition Femizid . . . . .	2
2. Definition Häusliche Gewalt. . . . .	3
II. Zahlen und Daten – Statistiken . . . . .	4
1. Bundeszahlen – Die Polizeikriminalstatistik . . . . .	4
a) Tötungsdelikte – Entwicklung seit 2015. . . . .	4
b) Häusliche Gewalt – Entwicklung von 2022 bis 2023 . . . . .	5
c) Einfluss von Alkohol und anderen berauschenden Mitteln . . . . .	8
d) Opfer mit Behinderung. . . . .	8
e) Rolle des Internets . . . . .	9
f) Einschlägige Vorstrafen . . . . .	9
g) Die Täter/Täterinnen . . . . .	9
2. Auswertung der Daten von Bundesländern (vollendete Tö- tungsdelikte aus den Jahren 2012 und 2013) in Bezug auf die Person der Täter/Täterinnen . . . . .	10
a) Herkunft der Täter/Täterinnen. . . . .	10
b) Täter mit psychischer Erkrankung . . . . .	11
c) Frauen als Täterinnen eines Kapitaldeliktes . . . . .	12
d) Alter der Täter. . . . .	12
e) Ausbildung/Brüche im Lebenslauf . . . . .	13
f) Alkohol- und Drogenproblematik/Prägung durch das Elternhaus . . . . .	14
g) Auswirkungen von Gewalterfahrung auf spätere Ge- waltneigung . . . . .	17
h) Auswirkung mangelnder Vorbildung im Elternhaus . . . . .	18
i) Familiensituation der Täter bei Tatbegehung . . . . .	18
j) Täter/Täterinnen mit Vorstrafen . . . . .	19
k) Schuldfähigkeit der Täter/Täterinnen . . . . .	20
l) Vorsatzformen . . . . .	21
m) Tatmotive . . . . .	21
n) Fazit . . . . .	23

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 2: Häusliche Gewalt – typische Straftaten aus dem Bereich der Häuslichen Gewalt.</b>	24
I. Beleidigung, Üble Nachrede, Verleumdung	24
1. Beleidigung (§ 185 StGB)	24
2. Üble Nachrede (§ 186 StGB)	24
a) Tatsachenbehauptung	24
b) Eignung zum Verächtlichmachen oder Herabwürdigen.	25
c) Tathandlungen.	25
3. Verleumdung (§ 187 StGB)	28
4. Strafantrag	28
II. Körperverletzung, gefährliche Körperverletzung, schwere Körperverletzung	28
1. Körperverletzung (§ 223 StGB)	28
a) Körperliche Misshandlung.	29
b) Erheblichkeit.	29
c) Gesundheitsschädigung.	30
2. Gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB).	31
3. Schwere Körperverletzung (§ 226 StGB)	32
III. Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225 StGB)	34
1. Der geschützte Personenkreis	34
2. Das besondere Verhältnis zum Täter	35
3. Die Tathandlungen	35
4. Die Qualifikationen des Verbrechenstatbestandes (§ 225 Abs. 3 StGB)	35
5. Beispiele.	35
IV. Nachstellung (§ 238 StGB)	38
1. Sach- und Rechtslage	39
a) Nachstellung	39
b) Der besonders schwere Fall der Nachstellung (§ 238 Abs. 2 StGB)	45
2. Die Erfolgsqualifikation des § 238 Abs. 3 StGB	48
V. Der Verstoß gegen das Gewaltschutzgesetz (GewSchG)	49
1. Die Gewaltschutzanordnung.	49
2. Strafbares Handeln	50
3. Ein Exkurs (Vorsatz/Fahrlässigkeit).	50
4. Besondere prozessuale Maßnahmen (Haft)	51
a) Dringender Tatverdacht.	51
b) Haftgründe	52
VI. Sexualdelikte zum Nachteil von Erwachsenen	59
1. Sexuelle Belästigung.	59
a) Zum Hintergrund dieser Vorschrift	59
b) Voraussetzungen der Strafbarkeit	60
c) Strafantrag.	61

2.	Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung . .	61
a)	Das Beispiel: „Ich wollte das nicht“ . . . . .	61
b)	Das Beispiel: „Ich hab ganz deutlich ‚Nein‘ gesagt!“ .	63
3.	Das Ergebnis der vorliegenden Fälle. . . . .	64
VII.	Sexueller Missbrauch von Kindern und schwerer sexueller Missbrauch. . . . .	65

## **Kapitel 3: (Versuchte) vorsätzliche Tötungsdelikte im und außerhalb des häuslichen Umfelds . . . . . 66**

I.	Allgemein . . . . .	66
II.	Tötungsdelikte zum Nachteil von Frauen. . . . .	68
1.	Kapitaldelikte innerhalb bestehender Partnerschaft . . . . .	68
a)	Beispiele . . . . .	68
b)	Vita der Täter und Familiengefüge . . . . .	71
c)	Möglichkeiten die Taten zu verhindern. . . . .	71
2.	Kapitaldelikte nach Auflösung einer Partnerschaft. . . . .	72
a)	Beispiele . . . . .	72
b)	Vita der Täter und Familiengefüge . . . . .	77
c)	Möglichkeiten die Taten zu verhindern. . . . .	77
3.	Kapitaldelikte als Beziehungstaten bei fehlender Partnerschaft. . . . .	78
a)	Allgemein . . . . .	78
b)	Beispiele . . . . .	78
c)	Art der Beziehung . . . . .	81
d)	Möglichkeiten die Tat zu verhindern . . . . .	81
4.	Kapitaldelikte ohne jede Beziehung zwischen Täter und Opfer. . . . .	81
a)	Allgemein . . . . .	81
b)	Beispiele . . . . .	81
c)	Vita der Angeklagten . . . . .	84
d)	Möglichkeiten die Taten zu verhindern. . . . .	84
III.	Tötungsdelikte zum Nachteil von Kindern. . . . .	84
1.	Allgemein. . . . .	84
2.	Beispiele. . . . .	85
3.	Vita der Angeklagten und Möglichkeiten die Tat zu verhindern . . . . .	86
IV.	Tötungsdelikte zum Nachteil von Männern . . . . .	86
1.	Allgemein. . . . .	86
2.	Beispiele. . . . .	86
V.	Sonderfälle. . . . .	87
1.	Ehrenmorde . . . . .	87
a)	Beispiele aus Verden . . . . .	90
b)	Beispiele aus den Medien . . . . .	91
c)	Vita der Beschuldigten . . . . .	93

## Inhaltsverzeichnis

d)	Möglichkeiten die Taten zu verhindern . . . . .	93
2.	Tötungsdelikte nach der Geburt . . . . .	94
a)	Allgemein . . . . .	94
b)	Beispiele . . . . .	94
c)	Sonderprobleme bei der Aufklärung. . . . .	95
3.	Schütteltraumen bei Kleinkindern. . . . .	96
a)	Allgemein . . . . .	96
b)	Beispiele . . . . .	96
c)	Vita der Angeklagten . . . . .	99
d)	Möglichkeiten die Taten zu verhindern. . . . .	99
e)	Sonderprobleme bei der Aufklärung. . . . .	99
4.	Tötungsdelikte durch psychisch Kranke . . . . .	99
a)	Allgemein . . . . .	99
b)	Beispiele . . . . .	99
c)	Täter-Opfer-Beziehung . . . . .	102
5.	Tötungsdelikte durch Unterlassen . . . . .	102
a)	Allgemein . . . . .	102
b)	Beispiele . . . . .	102
c)	Vita der Täter . . . . .	105
d)	Sonderprobleme bei der Aufklärung. . . . .	105

### **Kapitel 4: Prozessuale Probleme – Sonderprobleme bei der Aufklärung und bei dem Nachweis der Tat in der (späteren) Gerichtsverhandlung. . . . .**

106

I.	Wahrnehmung des Zeugnisverweigerungsrechts (§ 52 StPO) durch Geschädigte . . . . .	106
1.	Verlobte . . . . .	106
2.	Ehegatten . . . . .	106
3.	Lebenspartner. . . . .	107
4.	Verwandtschaft und Schwägerschaft. . . . .	107
a)	Verwandtschaft . . . . .	107
b)	Schwägerschaft. . . . .	107
c)	Adoption . . . . .	108
d)	Pflegeeltern und Pflegekinder . . . . .	108
5.	Mehrere Beschuldigte. . . . .	108
6.	Kein Tatnachweis. . . . .	109
7.	Höchstpersönliches Recht des Zeugen . . . . .	109
II.	Mangelnde Strafanträge. . . . .	110
1.	Absolute Strafantragsdelikte . . . . .	110
a)	Bedeutung „absolutes Strafantragsdelikt“. . . . .	110
b)	Warum diese Privilegierung erfolgt. . . . .	110
2.	Bedeutung „Relatives Strafantragsdelikt“ . . . . .	111
III.	Strafverfolgungsverjährung. . . . .	112
1.	Die Frage nach dem „Warum“. . . . .	112

2.	Verjährungsfristen . . . . .	112
3.	Berechnung der Verjährungsfrist . . . . .	112
<b>Kapitel 5: Verfahrenseinstellungen aus Gründen der Opportunität. . .</b>		<b>114</b>
I.	Allgemeines . . . . .	114
II.	Verhältnis der Vorschriften der StPO zum JGG. . . . .	114
III.	Voraussetzungen der Verfahrenseinstellung. . . . .	115
1.	Tatvorwurf eines Vergehens. . . . .	115
2.	Geringe Schuld . . . . .	117
3.	Fehlendes öffentliches Interesse an der Strafverfolgung. . .	120
IV.	Verfahrenseinstellung gegen Auflagen und Weisungen (§ 153a StPO) . . . . .	122
1.	Beseitigung des öffentlichen Interesses . . . . .	122
2.	Keine entgegenstehende Schwere der Schuld. . . . .	123
a)	Schwere der Schuld bei fahrlässiger Tötung. . . . .	124
b)	Schwere der Schuld bei zu erwartender Freiheitsstrafe . . . . .	124
3.	Die Auflagen und Weisungen . . . . .	125
V.	Ein Beispiel zur Anzahl der Verfahrenseinstellungen . . . . .	126
VI.	Entscheidung, Ermessensausübung, Zustimmungserfordernis. .	126
VII.	Verfahrenseinstellung gemäß § 153 StPO . . . . .	126
VIII.	Verfahrenseinstellung gemäß § 153a StPO . . . . .	127
IX.	Verfahrenseinstellung bei komplexem Verfahrensstoff . . . . .	127
1.	Teileinstellung des Verfahrens wegen weiterer Tatvorwürfe (§ 154 StPO) . . . . .	127
a)	Zweck der Vorschrift . . . . .	127
b)	Exkurs: Der „Mengenrabatt“ in der StPO . . . . .	129
2.	Beschränkung der Verfolgung wegen weiterer Teile einer Tat (§ 154a StPO) . . . . .	130
a)	Ein Exkurs . . . . .	131
b)	Ein Beispiel aus dem Bereich der Häuslichen Gewalt . . . . .	131
X.	Verfahrenseinstellung bei Abwesenheit des Täters . . . . .	131
1.	Einstellung des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft (§ 154f StPO) . . . . .	131
2.	Einstellung des Verfahrens durch das Gericht (§ 205 StPO). . . . .	133
3.	Einstellung des Verfahrens bei Auslieferung und Ausweisung des Täters (§ 154b StPO). . . . .	133
XI.	Verfahrenseinstellungen bei gegenseitigen Strafanzeigen . . . . .	133
1.	Absehen von der Verfolgung bei falscher Verdächtigung oder Beleidigung (§ 154e StPO). . . . .	133
2.	Einstellung des Verfahrens bei einer zivil- oder verwaltungsrechtlichen Grundfrage (§ 154d StPO) . . . . .	134
XII.	Verweis auf den Privatklageweg (§§ 374, 375, 376 StPO) . . . . .	134
1.	Erwachsene Täter. . . . .	134

## Inhaltsverzeichnis

2.	Jugendliche Täter . . . . .	135
3.	Gründe der Erziehung . . . . .	135
4.	Berechtigtes Interesse des Verletzten. . . . .	136
<b>Kapitel 6: Opferschutz – die aktuellen Regelungen . . . . .</b>		<b>138</b>
I.	Nebenklage . . . . .	138
II.	Die Notwendigkeit eines Ergänzungspflegers . . . . .	138
III.	Voraussetzungen des Anschlusses zur Nebenklage. . . . .	138
1.	Verletzter . . . . .	138
2.	Die Katalogtat. . . . .	139
3.	Rechtswidrige Tat . . . . .	139
4.	Das Sicherungsverfahren. . . . .	140
5.	Verfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende . . . . .	141
6.	Nebenklage in Verfahren gegen Heranwachsende (§§ 80, 109 JGG) . . . . .	143
7.	Antragsdelikte. . . . .	143
8.	Nahe Angehörige . . . . .	143
9.	Antragsteller im Klageerzwingungsverfahren. . . . .	145
10.	Weitere Anschlussberechtigte (§ 395 Abs. 3 StPO) . . . . .	145
IV.	Der Verfahrensbeistand . . . . .	147
1.	Verfahrensbeistand im Gerichtsverfahren (§§ 397a, 397b StPO). . . . .	147
2.	Die Beiordnung eines Verfahrensbeistandes (§ 397a Abs. 1 StPO). . . . .	147
3.	Kein Kostenrisiko . . . . .	147
V.	Die Voraussetzungen der privilegierten Beiordnung (§ 397a Abs. 1 StPO) . . . . .	148
1.	Sexual- und versuchte sowie vollendete Tötungsdelikte. . . . .	148
2.	Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit. . . . .	148
3.	Geschädigte im besonderen Schutzzalter . . . . .	150
4.	Besondere Schutzbedürftigkeit oder Unfähigkeit eigener Interessenwahrnehmung. . . . .	152
5.	Verbrechen nach dem Völkerstrafgesetzbuch . . . . .	153
6.	Prozesskostenhilfe (§ 397a Abs. 2 StPO) . . . . .	153
7.	Unfähigkeit der eigenen Interessenwahrnehmung . . . . .	154
8.	Die Unzumutbarkeit der eigenen Interessenwahrnehmung. . . . .	154
9.	Die schwierige Sach- oder Rechtslage . . . . .	155
10.	Der Aspekt der Waffengleichheit . . . . .	156
11.	Bedürftigkeit des Antragstellers und Ratenzahlungen. . . . .	156
12.	Verfahrensrechtliche Hinweise. . . . .	157
13.	Umfang und zeitliche Wirkung der Beiordnung . . . . .	157
14.	(K)ein Kostenrisiko für den Nebenkläger . . . . .	158



VI.	Verfahrensbeistand (bereits) im Ermittlungs- und Strafverfahren (§ 406h StPO) . . . . .	159
1.	Die Rechte des nebenklagefähigen Verletzten . . . . .	159
a)	Antragstellung und Verdachtsgrad . . . . .	159
b)	Die weiteren Rechte des Nebenklageberechtigten. . .	161
2.	Die Rechte des Verfahrensbeistands . . . . .	161
3.	Der vorläufige Verletztenbeistand (§ 406h Abs. 4 StPO) . .	162
VII.	Zeugenbeistand (§ 68b StPO) . . . . .	162
1.	Die Rechte des Zeugen und seines Beistandes (§ 68b Abs. 1 StPO) . . . . .	162
2.	Der Ausschluss des Zeugenbeistandes (§ 68b Abs. 1 StPO) .	163
3.	Der kostenlose Zeugenbeistand (§ 68b Abs. 2 StPO) . . . .	166
VIII.	Die Psychosoziale Prozessbegleitung (§ 406g StPO) . . . . .	167
1.	Voraussetzungen der Beordnung gemäß § 406g Abs. 3 S. 1 StPO . . . . .	167
2.	Voraussetzungen der Beordnung gemäß § 406g Abs. 3 S. 2 StPO . . . . .	167
IX.	Der Verletztenbeistand (§ 406f StPO) . . . . .	168
X.	Die richterliche Videovernehmung der Geschädigten . . . . .	168
1.	Die „Kann-Vorschrift“ (§ 58a Abs. 1 Satz 1 StPO) . . . . .	169
2.	Die Alternativen der „Soll-Vorschrift“ (§ 58a Abs. 1 Satz 2 StPO) . . . . .	169
3.	Die „Muss-Vorschrift“ (§ 58a Abs. 1 S. 3 StPO) . . . . .	170
4.	Weiteres Wissenswertes. . . . .	170
a)	Duldungspflicht und Zustimmungserfordernis des Zeugen . . . . .	170
b)	Verwendungsbeschränkung der Aufzeichnung . . . . .	170
c)	Akteneinsicht . . . . .	171
XI.	Prozessuale Möglichkeiten des Opferschutzes . . . . .	171
1.	Getrennte Vernehmung (§ 168e StPO) . . . . .	171
2.	Ausschluss des Beschuldigten (§ 168c StPO) . . . . .	172
XII.	Weitere Opferrechte . . . . .	172
1.	Beschränkung des Fragerechts aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes . . . . .	172
2.	Recht auf Auskünfte . . . . .	172
a)	Auskunft über den Stand des Verfahrens (§ 406d StPO) . . . . .	172
b)	Das Recht zur Einsichtnahme der Verfahrensakten (§ 406e StPO) . . . . .	173
c)	Auskunft über die Befugnisse im Strafverfahren (§ 406i StPO) . . . . .	173
d)	Auskunft über die Befugnisse außerhalb des Strafverfahrens . . . . .	174
e)	Auskunft zu weiteren Informationen . . . . .	174
3.	Weitere Befugnisse der Angehörigen und Erben . . . . .	174

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 7: Rechte der Beschuldigten</b> . . . . .	175
I. Recht auf rechtliches Gehör . . . . .	175
II. Recht auf ordnungsgemäße Belehrung . . . . .	175
III. Aussageverweigerungsrecht, Schweigerecht. . . . .	176
IV. Anspruch auf rechtsstaatliche Vernehmungsmethoden (§ 136a StPO) . . . . .	177
V. Recht auf Stellung von Beweisanträgen . . . . .	177
VI. Recht auf einen Verteidiger seiner Wahl . . . . .	177
VII. Antragsrecht auf Beordnung eines Pflichtverteidigers (§§ 136, 140, 141 StPO) . . . . .	178
VIII. Das Anwesenheitsrecht des Verteidigers . . . . .	179
1. Anwesenheitsrecht in der polizeilichen/staatsanwaltschaftlichen Vernehmung . . . . .	179
2. Anwesenheitsrecht bei richterlichen Vernehmungen . . . . .	179
IX. Recht auf schriftliche Äußerung . . . . .	179
X. Fragerecht . . . . .	179
XI. Recht auf eine qualifizierte Belehrung. . . . .	179
XII. Beordnung eines Pflichtverteidigers von Amts wegen . . . . .	180
XIII. Recht darauf, dass die Vernehmung in bestimmten Fällen aufgezeichnet wird . . . . .	182
XIV. Pflicht zur unverzüglichen Vorführung . . . . .	182
<b>Kapitel 8: Sexualdelikte aus forensisch-psychiatrischer Perspektive</b> . . . . .	183
I. Aufgaben und Herangehensweisen von Sachverständigen. . . . .	183
II. Psychische Störungen und Sexualdelinquenz . . . . .	187
III. Dissoziales Sexualverhalten versus paraphil motivierte Delinquenz . . . . .	189
IV. Sexuelle Gewaltdelikte und Substanzkonsum . . . . .	198
V. Sexuelle Gewalt gegen Frauen: Vergewaltigungen . . . . .	199
VI. Sexuell motivierte und sexuell assoziierte Tötungsdelikte . . . . .	201
VII. Sexuelle Gewalt und kulturelle Einflüsse . . . . .	202
<b>Kapitel 9: Psychologische und gesellschaftliche Mechanismen, die Gewalt befördern.</b> . . . . .	208
<b>Kapitel 10: Verhinderung häuslicher Gewalt – wirksame Schutzmaßnahmen.</b> . . . . .	214
I. Istanbul Konvention . . . . .	214
II. Gewalthilfegesetz . . . . .	214
III. Blick in das europäische Ausland – Spanien. . . . .	215
IV. Ein Blick nach Australien . . . . .	216
V. Weitere Diskussionsansätze in Bezug auf Häusliche Gewalt und Sexualdelikte zum Nachteil von Frauen und Kindern in Deutschland. . . . .	220
1. Vertrauen in Justiz. . . . .	221

## Inhaltsverzeichnis

2.	Härtere Strafen . . . . .	221
3.	Qualifizierte Leichenschau . . . . .	221
a)	Hintergrund . . . . .	222
b)	Entwicklung . . . . .	222
c)	Ablauf des Verfahrens in drei Schritten . . . . .	222
d)	Konsequenzen dieses Verfahrens. . . . .	223
e)	Allgemeine Vorteile der qualifizierten Leichenschau (qLS) – speziell für die Rechts- und Patientensicherheit . . . . .	224
4.	Anonyme Anlaufstellen für zukünftige Täter und Täterarbeit . . . . .	224
5.	Problembehaftete Scheidungen/Familienrechtsstreitigkeiten. . . . .	225
6.	AJSD (Ambulanter Justizsozialdienst) . . . . .	225
7.	Einbindung der Sozialarbeiter/Vertrauenslehrer an Schulen. . . . .	225
8.	App zur Beweissicherung und Vermittlung von Hilfeangeboten. . . . .	225
9.	Aufklärungsarbeit „Schütteln“ von Säuglingen/Kleinkindern. . . . .	226
10.	Internet/Fernsehen. . . . .	226
11.	Frauenbild und Frauenrechte . . . . .	226
12.	Sensibilisierungskampagnen in Bezug auf Täter und Opfer . . . . .	227
13.	Externe Hilfe für Opfer, Frauenhäuser, Notrufnummern etc. . . . .	227
14.	Notwendigkeit von Bildung, Cannabislegalisierung und mögliche Probleme . . . . .	227
VI.	Weitere Diskussionsansätze in Bezug auf Femizide . . . . .	227
1.	Übertragung der Ansätze im Bereich Häuslicher Gewalt. . . . .	227
2.	Elektronische Fußfessel . . . . .	228
3.	Beordnung von Pflichtverteidigern zum Schutze Tatverdächtiger contra Opferschutz . . . . .	228
4.	Vorratsdatenspeicherung. . . . .	229
5.	„Femizid“ als Mordmerkmal . . . . .	229
a)	Grundproblematik . . . . .	229
b)	Notwendigkeit einer ergänzenden Regelung . . . . .	230
c)	Unterschiedliche Ansätze bei der Erweiterung der Mordmerkmale . . . . .	231
d)	Lösungsansatz . . . . .	231
	<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>233</b>